

Banküberfall in Zollstock

1. Teil

Herzlich willkommen in diesem Buch. Es war der 03.12.2011 um Punkt 12.00 Uhr. Ich sah einen Mann, ich wusste nur, dass er auf dem Weg zur Sparkasse war.

Entschuldigung ich habe mich noch nicht vorgestellt.

Trommelwirbel bitte: Meine Name ist 007! Ich löse jeden Fall! Okay auch egal, kommen wir wieder zur Geschichte: Mein Chef sagte: Warten Sie bei der Bank in Zollstock am Rosenzweigspielplatz. Ich sollte mich gut verstecken und beobachten, wer in die Sparkasse gegenüber geht. Mein Chef hatte Informationen darüber, dass die Sparkasse heute beklaut werden sollte. Ich war sehr überrascht, ich wartete eine gelangweilte Stunde. Ich sagte: „Es reicht mir jetzt, es ist kalt und langweilig. Ich ging zur Tür der Sparkasse gegenüber. Aber als ich bei der Tür war, traute ich meinen Augen nicht. Wenn ihr die Geschichte weiter lesen möchtet auf zum nächsten Teil.

2. Teil

Und ich glaube ihr traut euren Augen auch nicht. Ich gefror zu Eis: Erstens, weil ich eine kurze Hose mitten im Winter anhatte und zweitens, weil ich ein T-Shirt anhatte und keine Jacke, kein Pullover, nur was ich euch gesagt habe. Ich wusste nicht, was ich machen sollte. Der Mann, den ich vorhin beobachtet hatte, kam rein, ich schrie aber das war wohl keine so gute Idee. Mein Anzug wurde blau vor Kälte, obwohl er pink war. Aber ich hatte wohl Glück gehabt, die Heizung war an. Ich taute wieder auf. Das gefrorene Wasser wurde wieder flüssig, aber dadurch verlor ich meinen künstlichen Bart. Ich sah aus wie ein Detektiv ohne Bart. Ich versteckte mich

wieder, diesmal unter dem Tisch im Eingangsbereich. Leider war das kein so gutes Versteck. Nun saß ich unter dem Dieb, der an dem Tisch stand. Ich bekam einen Anruf von meinem Chef. Was glaubt ihr war mein Handy leise oder laut??? Ja oder nein? Bitte über ja oder nein ankreuzen!

Das Handy war laut!!!

Ich wurde heftig verschwitzt, weil ich Angst hatte entdeckt zu werden. Der Schweiß tropfte auf die Schuhe des Diebes. Er guckte überall, wo das Klingeln herkam. Ein Dieb möchte natürlich nicht entdeckt werden. Er suchte nicht mehr, sondern ging raus und mein Chef kam in die Sparkasse rein.

3. Teil

Nun war ich in Sicherheit oder auch nicht egal. Ich wusste nicht, warum er da war. Das interessiert mich auch nicht aber ich fragte trotzdem: „Du hier Professor Grauseswein?“ Wieso wir waren nun zusammen? Ich sagte: „Schnell verstecken! Der Dieb kam das Zweite Mal rein. Wir wollten ihn schnappen, hatten aber Angst. Ich sagte ich schnappe mir ihn wenn wieder er rausgeht. Als er rauskam, stürzte ich mich auf ihn. Ich nahm ihm seinen Rucksack weg. Mein Chef machte den Rucksack auf. Wir sahen Putzsachen. Wir hatten ein

Fragezeichen im Kopf? „Wo ist das Geld, was Sie geklaut haben???“ Er sagte: „Es war mein Bruder und jetzt lasst mich loooooos! Ihr Volltrottel!“ Wir hatten ein Grinsen im Gesicht und sagten: „Nein!“ Danach sagte der Mann zum letzten mal: „Es war mein Bruder, der das Geld geklaut hat!“ Als wir zur Tür guckten, sahen wir den echten Dieb. Ich guckte zu meinem Chef. Er ist weggerannt. Ich dachte mein Chef hätte ihn geschnappt, aber es war ganz anders. Das Doofe war, dass der Dieb eine Maske anhatte. Ich bin so schnell gerannt wie

ich schon seit **50** Jahren nicht mehr gelaufen bin. Ich konnte den Dieb einholen. Ich machte diesmal den Rucksack auf. Zuerst guckte ich rein und sah nur Geld. Danach zog ich ihm seine schwarze Maske vom Gesicht. Der Dieb war mein Chef!!! NEIN!

Nida Mian, 4d GGS St Nikolaus Köln- Zollstock

ENDE